



Kunstwerke von Eva Salier-Hellendag an Koblenzer Institutionen übergeben

von Klaus-Peter Baulig

Zu unserer Erinnerung: Eva Hellendag, geb. am 26.3.1923, wuchs im elterlichen Haus in Horchheim in der Koblenzer Straße 26, heute Emser Straße 269, auf. Im Jahr 1937 wurde Eva, nachdem sie von den Nazis wegen ihres jüdischen Glaubens in menschenverachtender Weise vom Besuch des Hilda-Gymnasiums ausgeschlossen wurde, von ihrer Mutter zu Verwandten nach Holland geschickt, um den Nazischergen in Deutschland zu entkommen. Holland galt zu diesem Zeitpunkt noch als sicheres Zufluchtland. Ein Jahr später folgte die Mutter nach. Nach der Eroberung Hollands durch die deutsche Armee, begann in Holland ebenfalls die Verfolgung jüdischer Bürger. Während Evas Mutter und Großmutter im Konzentrationslager ermordet wurden, überlebte sie den Holocaust. Nach Beendigung der Terrorherrschaft der Nazis kam Eva zunächst zur allgemeinen Gene-

sung nach Schweden. Im Mai 1946 ging sie nach Amerika, wo sie 1947 den aus Berlin stammenden Max Salier heiratete.

Aus dieser Ehe ging Sohn Ralph Salier-Hellendag hervor, der in Chicago lebt und Archäologe ist. Er hat zusammen mit seiner Frau 2016 das ehemalige Haus seiner Großeltern und seiner Mutter in Horchheim besucht. Peter Wings, der schon seit vielen Jahren den Kontakt zu Ralph Salier-Hellendag pflegte, organisierte und begleitete das Ehepaar bei seinem Besuch in Horchheim. Als großzügiges Dankeschön für die bei dem Besuch erfahrene herzliche Aufnahme sandte die Familie im November 2016 an Peter Wings Bücher, Kunstalben und Originalbilder von Eva Hellendag-Salier, mit der Bitte, diese bestimmten Institutionen weiterzugeben.

E. Hellendag-Salier hatte in den USA ein Kunststudium absolviert und galt dort als arrivierte Künstlerin. Außerdem schrieb und veröffentlichte sie ihre Lebens- und Leidensgeschichte. Peter Wings kam der Bitte gern nach und übergab Familie Geisler-Schnatz, den heutigen Eigentümern des Hauses Nr. 269, ein Kunstalbum und ein Gemälde als Dank für die freundliche Aufnahme und das Angebot, dass die Türen für zukünftige Besuche immer offen stehen werden. Auch das Museum des Vereins der Heimatfreunde Horchheim erhielt einen Bildband mit Skizzen, Bildern und Gemälden.

Die Grundschule wurde ebenfalls mit dem wunderschönen Kunstalbum und darüber hinaus dem Buch bedacht. Des Weiteren händigte Wings noch einen Kunstband an das Koblenzer Stadtarchiv aus. Wichtig war es für Ralph Salier-Hellendag, dem Hilda-Gymnasium, aus dem seine Mutter Eva 1937 so schändlich verstoßen wurde, ebenfalls die besagten Werke seiner Mutter zukommen zu lassen. Oberstudienleiter Klemens Breitenbach stellte in Aussicht, im Eingangsbereich der Schule eine Gedenktafel anzubringen, die der jüdischen Schülerinnen gedenkt, die in der Nazizeit wegen ihres Glaubens von der Schule verwiesen wurden. Das in Kopie gefertigte Gesamtwerk aller Zeichnungen und Gemälde übergab Wings dem Mittelrhein-Museum.

Die Fotos stammen aus dem Band „Happy 90th Birthday, Mom/Oma, March 26, 2013“, den die Kinder und Enkelkinder zusammengestellt haben (hier aus dem Exemplar des Stadtarchivs Koblenz MAG 1157, das der Sohn Ralph Salier-Hellendag im Juli 2016 dem Stadtarchiv Koblenz gewidmet hat).

